

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 7

Artikel: Furchtbare Folgen guter Erziehung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Schaggi, wa chlöpflet au immer i Diner Hose?“

„Das isch de Holzwurm — ich ha si z'Dütschland gkauft!“

Furchtbare Folgen guter Erziehung

Es sind viele Jahre her, Fritz und Franz, zwei junge Postbeflissene, saßen eines Samstagabends mit Kameraden in Zürich beim Jaß. Gegen Mitternacht kam Franz, dessen Braut in einem größeren Schaffhauser Dorf wohnte, ein origineller Gedanke ... «Weißt was, Fritz, wir zwei ziehen

jetzt dann miteinander los und fußen nach H. hinaus zur Mina. Die haben eine Mordsfreude dort, wenn wir zwei kommen!» Fritz hatte zwar gewisse Bedenken, aber er wollte kein Spielverderber sein und sagte ja. So zogen die zwei von dannen, Richtung Winterthur.

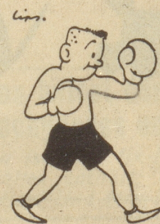
Stunden waren vergangen seit dem Start. Ohne Rast waren die zwei fortmarschiert und kamen nun im Laufe des Sonntagvormittags müde und hungrig nach Dießenhofen. Jetzt nix wie los in die erstbeste Wirtschaft zu einem währschaften Frühstück! Es kam aber anders: In der betreffenden Wirtschaft saß der Posthalter bei einem Frühschoppen; der erstaunte nicht wenig, als er den ihm wohlbekannten Franz sah. «Nein aber auch,

das freut mich, Herr Meier, daß ich meinen ehemaligen Lehrling wieder einmal sehe. Wohl auf dem Wege zur Braut, was?» Franz murmelte eine Begrüßung und stellte seinen Kollegen vor. «So, so, auch ein Pöstler, ja, das muß aber begossen werden. Marlisli, einen Liter Hallauer und drei Gläser!» Die beiden Wanderkameraden tauschten einen Blick, aber

Vermeiden Sie den **Raucher-Katarrh!**
Rauchen Sie nur mit der bewährten

DENICOTEA

Zigaretten- und Cigarren-Spitze!
In den Cigarrengeschäften erhältlich



Kraft

gibt das prima Essen in
der Braustube **Hürli**
Zürich Bahnhofplatz

keiner hatte das Herz, von ihrem Marsch und ihrem nüchternen Magen zu sprechen, und so ergaben sie sich in ihr Schicksal. Später würde schon Rat werden.

Kaum stand der Liter auf dem Tisch, als sich wieder die Türe auf tat und zum großen Gaudi des jovialen Posthalters wieder ein Kollege kam, der Posthalter von K. Natürlich wurde auch er an den Tisch herangezogen, die Gläser klangen gegeneinander, und als der Liter leer war, bestellte der Neuangekommene einen frischen. Schließlich gelang es den beiden Wanderern doch, davon zu kommen, aber die beiden Herren begleiteten sie ein Stück weit, sodaß sie es wieder nicht fertig brachten, in einer andern Wirtschaft zu verschwinden und dort zu ihrem Morgenessen zu kommen. Mit einem ganz merkwürdigen Gefühl im Kopf und Magen ging's weiter. Der Posthalter von K. hatte sein Velo bestiegen und war heim geradelt, nicht ohne den beiden das Versprechen abzunehmen, doch im Vorbeiweg auch noch bei ihm vorzusprechen. Fritz und Franz nahmen sich vor, sich möglichst um diesen Besuch zu drücken.

Keine Herberge mehr am Weg! Nach etwa einer Stunde kamen sie nach K. Auf Nebenwegen wollten sie sich um die Post herumdrücken — und liefen nun erst recht dem Posthalter wieder in die Hände, der eben ein Telegramm bestellt hatte. Nun mußten sie zunächst mit in sein Bureau, wo eben Sonntagsschalterschuß war; dann mußte die Frau Posthalter einen Liter Hiesigen herunterbringen. Nicht genug damit, der Posthalter ließ es sich nicht nehmen, nachdem der Liter bewältigt war, die beiden wieder ein Stück zu begleiten. Dabei mußte natürlich nochmals eingekehrt werden. Diesmal wollten sich die beiden, deren Gefühle kaum mehr zu beschreiben sind, doch auch einmal revanchieren; als der Posthalter sich einen Augenblick entfernte, bezahl-

Westfäler Schinken

Qualitätsvergleiche überzeugen

Lachsschinken

OTTO RUFF / ZÜRICH
WURST-UND CONSERVEN-FABRIK



Gesundheit

und ruhig Blut heißen die Waffen, ohne die Sie heute im Existenzkampf nicht bestehen können.

Sorgen Sie daher für **täglich** regelmäßigen Stuhlgang und bei **Verstopfung** gebrauchen Sie die bewährten

Warner's Safe Pillen

Flasche Fr. 1.50

in Apotheken erhältlich, wo nicht, sicher: Apotheke Richter, Kreuzlingen.

H. B.

Zum Wein

oder allein

zu Fisch

Braten

Poulet

immer das Tafelwasser



GALLER LOTTERIE

SCHAFFT ARBEIT

21068 sichere Treffer

wollen Sie glücklich machen. Beeilen Sie sich, der Vorrat schmilzt täglich, stündlich mehr zusammen. Kaufen Sie ein Los zu Fr. 5.—, oder wenn Sie ganz sicher sein wollen, eine Serie zu Fr. 50.— mit einem todsicheren Treffer. Sie haben also die große Chance über Nacht reich zu werden. Die St. Galler-Lotterie dient zur Arbeitsbeschaffung und zum Ausbau der Krankenanstalten zu Stadt und Land.

Lose erhältlich bei allen Banken und vielen Verkaufsstellen im Kanton oder direkt durch

ST. GALLER LOTTERIE

BUREAU BAHNHOFSTR. 2, ST. GALLEN
TELEPHON 60.40 POSTCHECK-KONTO IX 700

Für Versand nach auswärts 40 Rp. Porto mitsenden.

Inserieren bringt Erfolg!

Krampfadern-Strümpfe Latex

„Neuheit“, ohne Naht, unübertroffen an **Feinheit und Qualität**, **Bruchbänder**, Bein- u. Umstandsbinden, letztere zur event. Auswahl. Irrigateure, etc. Große Auswahl in chirurg. u. hygien. Bedarfsartikeln für Kranken- und Gesundheitspflege. Preisliste franko.

F. Kaufmann, Zürich
Tel. 32.274, Kasernenstr. 11

Champagne

MAULER

ten sie den bestellten Wein. In diesem Moment tauchte er wieder auf: «Ja, was macht Ihr da?» «Ach, Herr Posthalter, es gehört sich doch, daß wir auch einmal bezahlen.» Und das Ende vom Liede war, daß eben ein neuer Liter auf Rechnung des Posthalters erschien. Gottergeben saßen die beiden armen Sünder da... Endlich war der Wein getrunken und die drei traten wieder auf die Straße. Der Posthalter anerkant sich, den beiden jungen Leuten eine Abkürzung nach H. zu zeigen. Zuerst aber mußte jeder noch unbedingt eine Brissago von ihm annehmen und in Brand stecken. Das hatte gerade noch gefehlt! Wortlos stapften die zwei hinter dem Posthalter drein, dicht gefolgt von seinem Schäferhund, der sie argwöhnisch beobachtete; das Tier mochte die nicht gerade freundlichen Gefühle spüren, die die beiden Wanderer für seinen Herrn hegten. Niederschlagen hätten sie den Kerl mögen! Als er einmal etwas weiter voraus war, warfen beide blitzschnell die Zigarren weg. Als sich der freundliche Begleiter umkehrte, sagte er: «Ach, die Kollegen haben ja nichts mehr zu rauchen!» und nichts half, neue Brissago mußten her.

Endlich, endlich schlug die Stunde der Erlösung: der Posthalter verabschiedete sich von seinen recht still gewordenen Schützlingen und schlug den Rückweg ein. Ihr Dank muß mühsam geklungen haben. Doch kamen sie nun unangefochten weiter und endlich, mehr tot als lebendig, an ihr Ziel. Zwei Opfer der guten Erziehung. Ypsilon



Im Verschönerungs-Salon

«... und wenn ich herauskomme, werde ich eine weiße Nelke tragen, damit Du mich erkennst!»

Everybody's, London

Bewährte Sprüche

Der junge Mann von heute wünscht sich zu beschäftigen, nur soll diese Beschäftigung nicht in Arbeit ausarten.

Erkenne dich selbst und belaste die andern.

Die Kunst, sich das Leben zu verlängern, besteht darin, es sich zu verkürzen.

Die Verheirateten glauben, sie leben länger als die Junggesellen; es kommt ihnen aber nur länger vor!

Es ist nichts so eilig, als daß es durch längeres Liegenbleiben nicht noch eiliger werden könnte. H. E. Th.

München

In der Schule spricht der Lehrer vom Götzendienst. Er will die Schüler auf den Götzen «Mammon» bringen und fragt: «Welchem Götzen huldigen leider so viele Menschen?»

Ruft der Huber von der hintersten Bank: «Herr Lehrer! Dem Götz von Berlichingen!» Sedlmayr mit ay



WORINGER

1. Jeder, der vor dem 5. März eine 10-Los-Serie kauft, erhält ein elftes Los gratis.

2. Ein Zugabe-Treffer von Fr. 50 000.- ist speziell für die Serien-Käufer reserviert.

3. 55% = höchster Treffersatz - weniger Lose - raschere Chancen!

1 Los Fr. 10.- - eine 10-Los-Serie mit sicherem Treffer Fr. 100.- - auf Postcheck III 10 026 - Adr.: Seva-Lotterie, Bern. Entschliessen Sie sich rechtzeitig! Frisch gewagt - ist halb gewonnen!

Wir nehmen eine 10-Los-Serie sie bietet 3 Vorteile